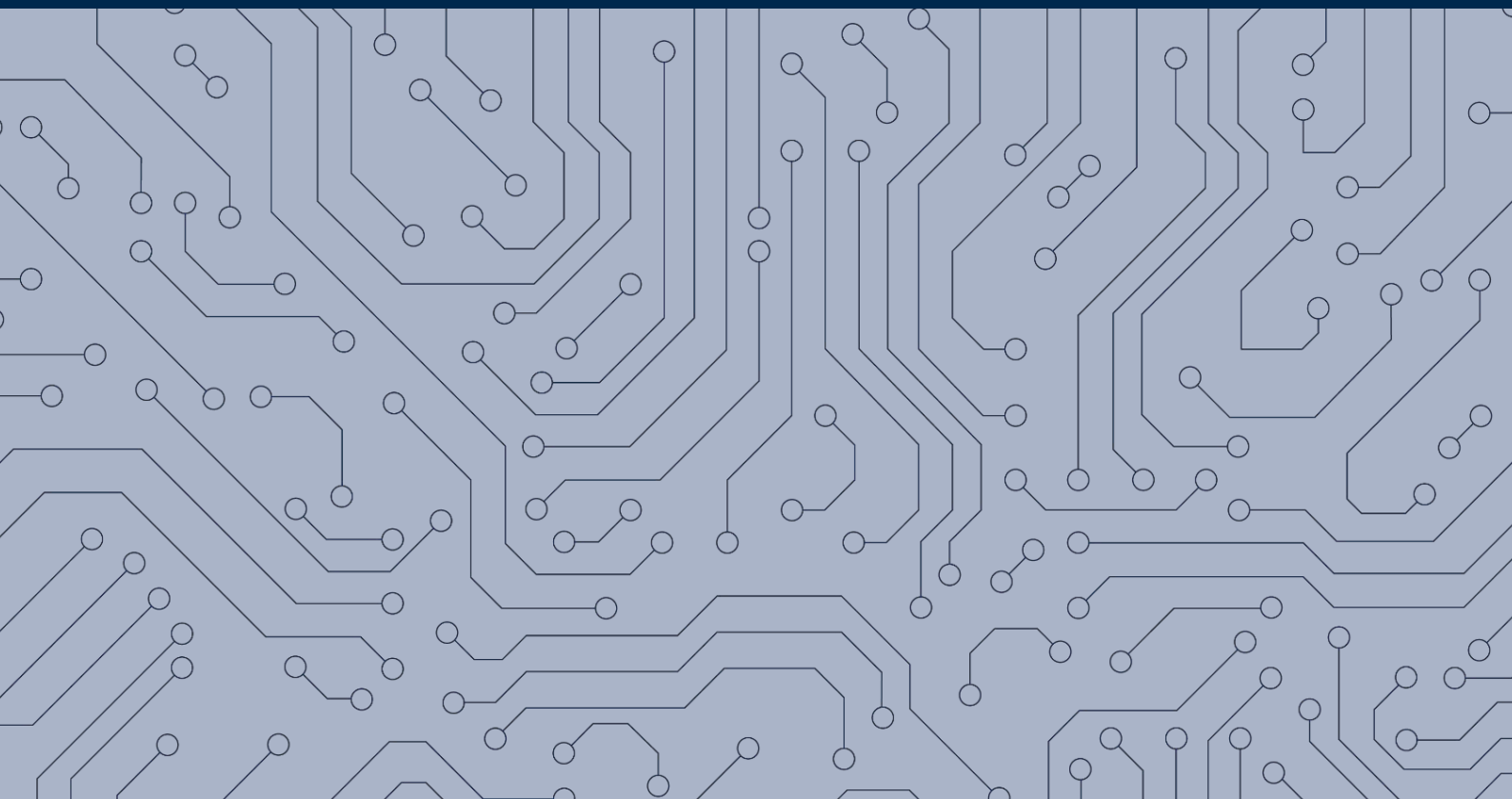


First Sensor 
is now part of



Nichtfinanzielle Erklärung (CSR-Bericht) 2022

FIRST SENSOR AG, BERLIN



1.1 NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG (CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY-BERICHT)

Entsprechenserklärung der First Sensor AG zum Geschäftsjahr 2022 (01.10.2021 – 31.09.2022)

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

im Jahr 2022 wurden Klimawandel und Klimaschutz wichtige Themen für größere Gruppen der Bevölkerung. Die drohende Krise der Energieversorgung als Folge der Sanktionen gegen Russland zwang die Politik zum Handeln. Die angestrebte höhere Unabhängigkeit von Importen, auch durch den raschen Ausbau erneuerbarer Energien, wird außerdem eine schrittweise Reduktion der Nutzung fossiler Brennstoffe zur Folge haben. Mit positiven Auswirkungen für den Klimaschutz: Die schädlichen CO₂-Emissionen werden mittel- und langfristig deutlich zurückgehen. Wie wichtig das ist, konnten wir im Sommer 2022 erleben. Eine Hitzewelle ungekannten Ausmaßes verursachte in Europa nicht nur 40.000 Hitzetote, sondern ließ selbst große Ströme wie den Rhein wochenlang zu einem Rinnsal verkümmern. Deshalb ist es verständlich, dass die Frage, was Unternehmen tun, um diese Herausforderungen zu meistern, immer größere Kreise interessiert.

In dieser nichtfinanziellen Erklärung werden wir darüber hinaus erneut über alle Bereiche der Corporate Social Responsibility berichten. Nachhaltigkeit umfasst bei First Sensor nicht nur Umweltbelange, sondern auch soziale und Governance-Aspekte. Fortschritte konnten wir in allen drei Bereichen erzielen, auch durch die zunehmende Integration in den TE Connectivity-Konzern und seine Nachhaltigkeitsstrategie. Darüber hinaus bereiten wir uns darauf vor, den zukünftigen Anforderungen der europäischen Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gerecht zu werden. Für ein mittelständisches Unternehmen wie First Sensor ist das eine Herausforderung.

Mit diesen neuen Leitlinien am Horizont haben wir gleichzeitig darauf verzichtet, unsere nichtfinanzielle Erklärung vorübergehend an das Format neuer Standards (GRI) oder an das TE Connectivity-Berichtsformat anzupassen. Dies geht weder zulasten der Transparenz noch der Ernsthaftigkeit, mit der die Themen im Unternehmen vorangetrieben werden. Eher im Gegenteil: Erstmals konnten wir diesen Bericht um einige wesentliche Kennzahlen erweitern. Sie stammen aus unserem Beitrag zu dem Prozess der TE Connectivity-konzernweiten Datenerhebung, beziehen sich aber selbstverständlich nur auf die Standorte von First Sensor. Und rein vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass weder dieser Bericht noch seine Inhalte Gegenstand einer formalen Prüfung oder Auditierung waren.

Bei der Erstellung des Berichts über den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 haben wir uns erneut primär an dem Format des Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert. Wie im Vorjahr haben wir aber auch im Rahmenwerk des GRI Standards gearbeitet; Verweise im Text beziehen sich daher teilweise auf ihn. Der CSR-Bericht von First Sensor wird zusammen mit dem Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht. Er ist dennoch als in sich geschlossener Bericht konzipiert, der ohne Verweise auf Passagen des Geschäftsberichts auskommt. Dadurch wird einerseits dem Format des Deutschen Nachhaltigkeitskodex entsprochen und andererseits dem Leser eine zusammenhängende Lektüre ermöglicht.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Ihr First Sensor CSR-Team

ÜBERGEORDNETES

Allgemeine Informationen

Die First Sensor-Gruppe besteht am 30.09.2022 aus dem Mutterunternehmen, der First Sensor AG mit Sitz in Berlin, und einer Tochtergesellschaft (GRI 102-1). Die Gesellschaft ist seit 1999 börsennotiert. Seit 2020 ist die TE Connectivity Sensors Germany Holding AG mit knapp 72 Prozent größte Aktionärin der First Sensor AG (GRI 102-5); zwischen den Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete First Sensor mit durchschnittlich 681 Beschäftigten (632 FTEs) einen Umsatz von insgesamt 115,4 Mio. Euro (GRI 102-7). 70,1 Prozent der Umsätze wurden in der DACH-Region erwirtschaftet, der Umsatzanteil mit Kunden aus dem übrigen Europa betrug 12,0 Prozent. 5,3 Prozent der Umsätze entfallen auf Nordamerika und 12,3 Prozent der Umsätze wurden in Asien erzielt (GRI 102-6). Die Bilanzsumme im Konzern beläuft sich zum Stichtag 30.09.2022 auf 164,3 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote beträgt 75,7 Prozent (GRI 102-7).

Im Wachstumsmarkt Sensorik entwickelt und produziert First Sensor Standardprodukte und kundenspezifische Lösungen für die stetig zunehmende Zahl an Anwendungen in den unterschiedlichen Zielmärkten (GRI 102-6).

Entlang der Wertschöpfungskette zeichnet sich First Sensor durch zwei Kernkompetenzen aus: Zum einen besitzt die Gruppe Expertenwissen beim Detektieren von physikalischen Parametern mithilfe des Designs und der Produktion von Sensorchips auf Siliziumbasis. Zum anderen nutzt First Sensor Kenntnisse in der mikroelektronischen Aufbau- und Verbindungstechnik, um diese Chips mit dem besten „form factor“ anwendungsgerecht weiterzuverarbeiten. Zusätzliches Wachstum entsteht durch Systemlösungen für neue Anwendungen in den verschiedenen Märkten. Solche Sensorsysteme übernehmen nicht nur Messaufgaben, sondern reagieren intelligent auf Ergebnisse und kommunizieren mit anderen Systemen (GRI 102-2).

Der Import und Export von Produkten unterliegt der Regulierung durch die jeweiligen Gerichtsbarkeiten, in denen wir geschäftlich tätig sind. Für einen kleinen Teil unserer Produkte, einschließlich verteidigungsbezogener Produkte, sind möglicherweise staatliche Import- und Exportlizenzen erforderlich, deren Erteilung durch geopolitische und andere Ereignisse beeinflusst werden kann. Wir verfügen über eine Trade-Compliance-Organisation und andere Systeme zur Beantragung von Lizenzen und zur Einhaltung solcher Vorschriften. Jede Nichteinhaltung in- und ausländischer Handelsvorschriften könnte unsere Fähigkeit einschränken, Rohstoffe und Fertigwaren in die betreffende Gerichtsbarkeit zu importieren oder aus ihr zu exportieren (GRI 102-2).

Mitarbeiter (GRI-102-8)

Überwiegend als Folge der Integration in den TE Connectivity-Konzern und die Veräußerung einer Tochtergesellschaft im Vorjahr war die Zahl der Beschäftigten bei First Sensor im Geschäftsjahr 2022 weiter rückläufig. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter sank zum Berichtsstichtag am 30. September 2022 um 27,5 Prozent auf 621 FTE (Full Time Equivalent). Der Frauenanteil bezogen auf die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war ebenfalls leicht rückläufig und lag bei 32,7 Prozent (VJ: 35,6 Prozent). Um Schwankungen in der Auslastung zu begegnen und um offene Stellen vorübergehend zu besetzen, arbeitet First Sensor mit Zeitarbeitsfirmen zusammen, die generelle Qualitätsstandards einhalten. Üblicherweise werden im Verlauf eines Geschäftsjahres rund 10 Prozent dieser Beschäftigten in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Mitarbeiterzahl (Köpfe)	Fest angestellt (m/w/d)	Zeitarbeit (m/w/d)
Deutschland	455/221/0	32/5/0

Stand: 30.09.2022

First Sensor bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen an, um den Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeiter, beispielsweise aufgrund der familiären Konstellation oder durch die vorübergehende Pflegebedürftigkeit von Angehörigen, weitestmöglich Rechnung zu tragen. Dies geschieht aus der Überzeugung heraus, dass sich die Zufriedenheit der Mitarbeiter unmittelbar auf ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit auswirkt. Im Geschäftsjahr 2022 ging der Anteil der Teilzeitbeschäftigten leicht zurück auf 11,8 Prozent (VJ: 13,4 Prozent).

Mitarbeiterzahl (Köpfe)	Vollzeit (m/w/d)	Teilzeit (m/w/d)
-------------------------	------------------	------------------

STRATEGIE

01 Strategische Analyse und Maßnahmen

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns ist First Sensor in die strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsschwerpunkte der Muttergesellschaft einbezogen. TE Connectivity hat unter dem Titel „One connected world“ (Eine verbundene Welt) die Konzernstrategie veröffentlicht. One Connected World hat das Ziel, eine sicherere, nachhaltige, produktive und vernetzte Welt zu schaffen. Durch eine Wesentlichkeitsanalyse mit Kunden, Aktionären und Mitarbeitern wurden die Bereiche identifiziert, in denen das eigene wirtschaftliche Handeln die größten Auswirkungen hat. Daraus wurden drei Schwerpunktbereiche abgeleitet:

- Co-Creating Tomorrow: Förderung von innovativer und wirkungsvoller Produktentwicklung, unterstützt durch eine kollaborative Lieferkette, die die Menschen schützt
- Connecting Sustainably: Kontinuierliche Stärkung des Umweltmanagements in unseren Betrieben
- Empowering Innovators: Verstärkung unserer sozialen Leistung, von Integration und Vielfalt (I&D) bis hin zu Sicherheit, Menschenrechten und unserem Gemeinwesen.

Diese Aspekte der Strategie werden durch starke Governance-Prinzipien und das Engagement für ethische Geschäftspraktiken unterstützt.

One Connected World wurde 2020 im gesamten Konzern eingeführt. Dabei wurde festgestellt, wo Fortschritte gemacht werden können und festgelegt, wie Erfolge in der Nachhaltigkeit gemessen werden sollen. Um die Umsetzung der Strategie zu überwachen und Empfehlungen zur Zielerreichung zu geben, wurde das One Connected World Network gegründet. Zu den Mitgliedern des Netzwerks gehören Führungskräfte, die den Wandel im gesamten Unternehmen anführen und vorantreiben, sowie Fachexperten und Programmmanager.

Die Herausforderungen, Chancen und Risiken, die in Bezug auf Nachhaltigkeit mit den zentralen Aktivitäten von First Sensor verbunden sind, sind über die Implementierung der TE Connectivity Nachhaltigkeitsstrategie weiterhin im Unternehmen verankert und werden vom Management gesteuert und kontrolliert. Als Teil des TE Connectivity Konzerns verfolgt First Sensor die gleichen Ziele und bezieht auch hinsichtlich sozialer und ökologischer Herausforderungen die gesamte Wertschöpfungskette ein.

Die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit finden sich in einer Vielzahl von Aktivitäten der Gesellschaften der First Sensor-Gruppe. So wird langfristiger Geschäftserfolg mit ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung verbunden, denn nachhaltiges Wirtschaften trägt dazu bei, das Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunft auszurichten sowie ein attraktiver Arbeitgeber und guter Nachbar an den Standorten zu sein.

Auch deshalb ist für First Sensor Transparenz über die verschiedenen Aspekte der [Nachhaltigkeit](#), wie etwa mit diesem Bericht, von hoher Relevanz. Wir suchen darüber hinaus aktiv den Dialog mit unseren Stakeholdern in der Überzeugung, dass nur durch den Austausch Verständnis und Vertrauen wachsen (GRI 103-2). In diesem Zusammenhang engagieren sich die Standorte der Gruppe für wohltätige Zwecke und unterstützen ehrenamtlich verschiedene Wohltätigkeitsorganisationen auf der ganzen Welt in zwei Schwerpunktbereichen: Bildung und Technologie sowie Gesundheit und soziale Dienste.

First Sensor leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, beispielsweise in der Überwachung der Wasserqualität. Nachhaltigkeit ist auch deshalb wichtig, weil sie Geschäftschancen bietet. Entsprechende Risiken werden sorgfältig minimiert und kontrolliert.

Bei den angewandten Standards orientiert sich First Sensor an international anerkannten Richtlinien und Grundsätzen (GRI 102-12). Hierzu gehören:

- die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- die zehn Prinzipien des UN Global Compact
- der Managementleitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen sowie die Umweltmanagementnorm der Internationalen Organisation für Normung (ISO 26000 bzw. ISO 14001)
- der Deutsche Corporate Governance Kodex

Der Vorstand verantwortet die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung bzw. des CSR-Berichts und legt diese/-n gemäß § 170 Abs. 1 Satz 2 AktG dem Aufsichtsrat vor. Gemäß § 171 AktG obliegt dem Aufsichtsrat die inhaltliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung bzw. des nichtfinanziellen Berichts. Das Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat schriftlich an die Hauptversammlung zu berichten (§ 171 Abs. 2 AktG). Die Nichtfinanzielle Erklärung wird außerdem gem. § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB durch den Abschlussprüfer geprüft (GRI-102-32).

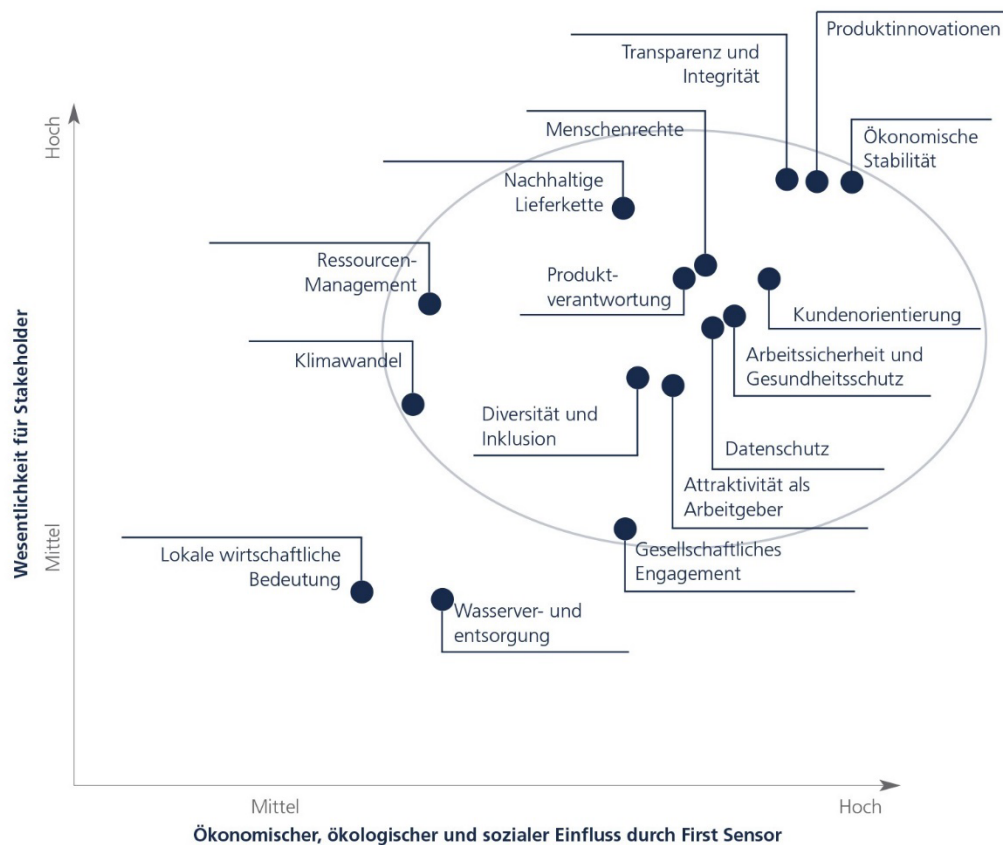
Chancen und Risiken

First Sensor hat als börsennotierte Gesellschaft das Risiko- und Compliance-Management als integrierten Bestandteil der Unternehmensführung etabliert. Es berücksichtigt auch Risiken aus dem Themenkreis ESG (Environmental Social, Governance) und gilt für alle Standorte und Geschäftsbereiche (GRI 102-11). Details hierzu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der First Sensor AG ist. Das Risikomanagementsystem liefert Hinweise auf die jeweilige aktuelle Performance des Unternehmens hinsichtlich der definierten Themenbereiche und kann Schwachstellen zuverlässig identifizieren. Der Vorstand der First Sensor AG trägt für die Wirksamkeit des Risiko- und Compliance-Managements die Verantwortung und wird vom Aufsichtsrat in dieser Hinsicht beraten und überwacht. Die Chancenlage der Unternehmensgruppe wird ebenfalls in einem systematischen Prozess quartalsweise und parallel zur Risikolage erhoben und in unternehmerische Entscheidungen einbezogen.

02 Wesentlichkeit

First Sensor hatte zuletzt 2018 eine eigene Wesentlichkeitsanalyse mittels einer strukturierten Befragung von internen Stakeholdern (Mitarbeiter, Führungskräfte, Betriebsrat) und externen Stakeholdern (Vertreter von Kunden und Lieferanten, Kooperationspartnern, Verbänden und der Politik, der allgemeinen Öffentlichkeit und des Kapitalmarktes) durchgeführt (GRI 102-15). Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass sich das Unternehmen der Nachhaltigkeitsthemen annimmt, auf die es mit seiner Geschäftstätigkeit den stärksten Einfluss hat und die von besonders hoher Dringlichkeit für eine nachhaltige Entwicklung sind. Die anhand der Stakeholder-Umfragen ermittelten Themen wurden anschließend gewichtet. Die wesentlichen Themen, die aus dieser Materialitätsanalyse hervorgegangen sind, wurden jährlich überprüft und validiert. So konnten neue Entwicklungen berücksichtigt und die Analyse bei Bedarf aktualisiert werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Analyse von First Sensor mit der Wesentlichkeitsanalyse von TE Connectivity abgeglichen. Die Wesentlichkeit eines Nachhaltigkeitsthemas wird auch hier aus zwei Perspektiven bestimmt: zum einen, ob die Geschäftstätigkeiten von First Sensor Auswirkungen auf dieses Thema hat (Inside-out-Perspektive), zum anderen, ob das Thema Einfluss auf die Geschäftstätigkeit hat (Outside-in-Perspektive). Aufgrund der hohen Übereinstimmung wurde die Wesentlichkeitsanalyse von TE Connectivity weitgehend übernommen und nur an wenigen Stellen aufgrund spezifischer Aspekte bei First Sensor modifiziert. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit der fortschreitenden Integration in den TE Connectivity-Konzern.



Die als wesentlich bewerteten Themen bilden die Schwerpunkte der nichtfinanziellen Berichterstattung.

03 Ziele

Aus der Nachhaltigkeitsstrategie wurden von TE Connectivity neun Ziele formuliert, die bis 2030 erreicht werden sollen, sowie Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet. Die Ziele sind:

- Verankerung der Nachhaltigkeit im Produktlebenszyklus
- Partnerschaft mit Direkt- und Logistiklieferanten, um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu stärken
- Ausgewiesene Standorte in Gebieten mit extrem hohem und hohem Wasserstress erfüllen die Reduktionsziele
- Verringerung des entsorgten Abfalls
- Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen
- Keine Arbeitsunfälle
- Stärkung der Unternehmenskultur, in der Vielfalt wertgeschätzt wird und alle Meinungen zählen
- Einfluss auf die Technologiebildung von 3 Millionen Menschen der nächsten Generation
- Einführung eines globalen Programms für Menschenrechte

Zu den genannten Zielen gibt es konkrete Pläne, die mit einem Zeithorizont zur Zielerreichung klar definiert sind. Diese Ziele des TE Connectivity-Konzerns sind gleichzeitig für First Sensor von übergeordneter Bedeutung und werden vorrangig behandelt. (GRI 103-2). Über die Strategie, die Ziele, Maßnahmen und Fortschritte informiert der TE Connectivity-Konzern jährlich in einem Nachhaltigkeitsbericht. Die Ziele und Maßnahmen von First Sensor werden im Rahmen des Integrationsprozesses bei TE Connectivity zusammengeführt. Dort wird auch die Erreichung der strategischen Nachhaltigkeitsziele kontrolliert.

Qualitative Ziele werden auch bei First Sensor verstärkt operationalisiert, um sie messbar zu machen. Dabei wird auf der Ebene von TE Connectivity sichergestellt, dass die Daten objektiv, zuverlässig und belastbar sind. Die in diesem Bericht verwendeten Daten betreffen nur die Standorte von First Sensor, sie sind nicht auditert.

04 Tiefe der Wertschöpfungskette

Als Hersteller von Chips, Sensoren und Sensorlösungen kauft First Sensor in erheblichem Umfang Rohstoffe, Komponenten und Dienstleistungen von Lieferanten (GRI 102-9). Das Gesamtvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 62,6 Mio. Euro (VJ: 53,6 Mio. Euro). Das Thema Nachhaltigkeit spielt in den Geschäftsbeziehungen von First Sensor eine wichtige Rolle, auch weil das Unternehmen zunehmend von Kunden in die Umsetzung von deren Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen wird. Als Teil des TE Connectivity-Konzerns fokussiert First Sensor sich auf die folgenden Ziele der nachhaltigen Lieferketten:

- Management der Lieferkette, einschließlich ISO 9001, Verhaltenskodizes, Sorgfaltspflicht und Bewertung der Lieferanten unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekten
- Notfallplanung für die Lieferkette, Transparenz und Rückverfolgbarkeit
- Einschlägige Politik, Leitlinien und Umweltmanagementsysteme (GRI 103-2).

Auf diese Weise werden Aspekte der Nachhaltigkeit aktiv in der gesamten Wertschöpfungskette verankert.

Kunden erwarten häufig schon bei Geschäftsanbahnungen, aber auch in Verträgen eine Erklärung zur Einhaltung eines Code-of-Conduct. First Sensor bezieht im Gegenzug auch die eigenen Zulieferer mit in die Nachhaltigkeitsstrategie ein (GRI 103-2). Bereits 2021 wurden diesbezüglich die Richtlinien von TE Connectivity übernommen. TE Connectivity arbeitet weltweit mit mehr als 32.000 direkten und indirekten Zulieferern zusammen. Der Ansatz für eine verantwortungsvolle Beschaffung ist im TE Connectivity-Leitfaden zur sozialen Verantwortung von Lieferanten (SSR-Leitfaden) beschrieben, in dem die Erwartungen und ethischen Grundsätze für die Lieferanten dargelegt sind. Bei der Entwicklung des SSR-Leitfadens wurden „Best Practices“ zugrunde gelegt, die unter anderem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN) empfohlen werden. Die Überprüfung der Lieferanten von First Sensor erfolgt beispielsweise mittels eines Scorecard-Modells oder im Rahmen von Lieferantenaudits (GRI 102-10). Zusätzlich werden einige Hochrisikolieferanten auch durch externe Prüfer überwacht, um sicherzustellen, dass sie hinsichtlich des ethischen Umgangs mit ihren Mitarbeitern und der Sicherheit am Arbeitsplatz nach angemessenen Standards arbeiten (GRI 413-2).

Ein weiterer, im Sinne der Nachhaltigkeit positiver Aspekt ist die lange Lebensdauer der Produkte von First Sensor. Kunden als „Inverkehrbringer“ im Sinne der Verordnungen werden gewissenhaft über die verantwortungsbewusste Entsorgung informiert. First Sensor hat sich entsprechend den Anforderungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) bei der Stiftung elektro-altgeräte register (ear) registrieren lassen und arbeitet mit einem externen Dienstleister zur Umsetzung der rechtlichen Anforderungen zusammen. Geschäftstätigkeiten von First Sensor mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf das lokale Gemeinwesen konnten in der Analyse nicht identifiziert werden (GRI 413-2).

PROZESSMANAGEMENT

05 Verantwortung

Die Verantwortung für das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) und für die Umsetzung der Maßnahmen liegen beim Vorstand. Der Zusammenschluss mit TE Connectivity hat im Geschäftsjahr 2022 zu einer weiteren Vereinheitlichung von diesbezüglichen Konzernrichtlinien geführt. Die Vielzahl der konzernweiten Aktivitäten werden von unterschiedlichen Fachbereichen betreut und teilweise aus dem TE Connectivity-Konzern

gesteuert (GRI 102-20). Das gesamte Team unterstützt den Vorstand dabei, die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln, es berichtet regelmäßig über den Status, schlägt Projekte und Maßnahmen vor und koordiniert die Umsetzung (GRI 102-26).

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften prüft der Aufsichtsrat die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI 102-32). Dazu gehört auch die jährliche Überprüfung der Effektivität der Risikomanagementprozesse in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen (GRI 102-30, -31).

06 Regeln und Prozesse

First Sensor ist Teil des TE Connectivity-Konzerns und so in die Managementstrukturen und Berichtslinien des Konzerns einbezogen. Dieses gilt auch für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (GRI 103-2). Hier werden übergeordnete Ziele verfolgt, zu denen lokale Regeln, Prozesse und Strukturen beitragen. Somit sind die Richtlinien und Zuständigkeiten konzernweit eindeutig geregelt.

Für First Sensor gelten diese Regelwerke, die Werte, Prinzipien und Standards von TE Connectivity beschreiben und die für alle Mitarbeiter verbindlich gelten (GRI 102-16). Einzelheiten hierzu finden sich im Nachhaltigkeitsbericht von TE Connectivity ([One Connected World](#)). Auf viele Richtlinien wird im „TE Connectivity [Guide to Ethical Conduct](#)“ referenziert. Diese Richtlinien beziehen auch die Lieferkette mit ein, z.B. „[TE Connectivity Guide to supplier social responsibility](#)“.

07 Kontrolle

First Sensor hat die TE Connectivity-Richtlinien zu ethischem Verhalten (Guide to Ethical Conduct) im Geschäftsjahr 2022 im gesamten Unternehmen eingeführt und die Mitarbeiter entsprechend geschult. Diese internen Regelungen zum ethischen Verhalten beschreiben TE Connectivity's Erwartungen und Grundwerte als Grundlage für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die korrespondierenden Regelungen zur sozialen Verantwortung von Zulieferern, welche die Werte und Grundsätze verdeutlichen, nach denen das Unternehmen seine Geschäfte führt, sind ebenfalls Bestandteil der Richtlinien.

Die Standorte von First Sensor melden verschiedene Leistungsindikatoren für die von TE Connectivity als wesentlich identifizierten Handlungsfelder (GRI 102-31). Die Daten werden an allen Unternehmensstandorten mit derselben Methodik erhoben, so dass sie konsistent sind und zusammengefasst werden können. Diese betreffen beispielsweise Steuerung und Kontrolle der Reduktion von Emissionen oder von Ressourcenverbrauch. Die Daten von First Sensor werden auf Konzernebene von TE Connectivity konsolidiert und fließen so in das Berichtswesen von TE Connectivity mit ein. Daten in diesem Bericht betreffen nur die Standorte von First Sensor; sie sind keiner externen Überprüfung (Audit) unterzogen worden.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg ist die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle des Unternehmens. Richtschnur hierfür ist der von der Regierungskommission vorgelegte Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Durch neue Grundsätze und Empfehlungen gewannen ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte bei der Leitung und Überwachung von Unternehmen mit der 2022 in Kraft getretenen neuen Fassung deutlich an Bedeutung. Die Anforderungen des Kodex erfüllt First Sensor umfangreich, Abweichungen werden in der jährlichen Entsprechenserklärung begründet.

In wichtigen Fällen, wie zum Beispiel bei Verdacht auf Compliance-Verstöße durch Mitglieder des Vorstands, wird der Aufsichtsrat direkt informiert. Dies gilt auch für Bedenken von Mitarbeitern hinsichtlich der Umsetzung des Nachhaltigkeitssystems (GRI 102-33). Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Verdachtsfälle oder Feststellungen, die an den Aufsichtsrat zu kommunizieren waren (GRI 102-34).

08 Anreizsysteme

Das Vergütungssystem des Vorstands der First Sensor AG soll eine wertorientierte Unternehmensführung fördern, die auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolgs ausgerichtet ist. Dazu gehören eine marktkonforme Entlohnung und ein Anreizsystem, das auf die Erreichung anspruchsvoller, nicht ausschließlich kurzfristiger Ziele abstellt. Der Aufsichtsrat legt die Vergütung unter Berücksichtigung der Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistungen sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens fest. Er überprüft jährlich die Erreichung der vereinbarten Ziele. Die Elemente des Vergütungssystems umfassen dabei auch eine langfristige Komponente in Form von

Aktienoptionsplänen oder vergleichbaren Instrumenten. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (GRI 102-35). Den Aktionären wurde auf der Hauptversammlung 2021 ein neues Vergütungssystem zur Billigung vorgelegt, das bei dem Abschluss neuer Vorstandsverträge oder der Verlängerung von Verträgen Anwendung findet.

Die Mitglieder des Vorstands hatten im Berichtszeitraum keine Verträge mit der First Sensor AG, sondern sie sind Führungskräfte im TE Connectivity-Konzern.

Führungskräfte und teilweise auch Mitarbeiter des Unternehmens werden über das fixe Gehalt hinaus auch variabel in Abhängigkeit von der Erreichung von Unternehmenszielen sowie von operativen und persönlichen Zielen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in der Satzung festgelegt ist. Eine Komponente, die auf die Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, ist hier weiterhin nicht vorgesehen.

Eine leistungs- und marktgerechte Entlohnung ist für First Sensor wichtig (GRI 102-36). Anders ließe sich im Wettbewerb um Arbeitskräfte und Talente der Bedarf des Unternehmens an motivierten Beschäftigten nicht sicherstellen. Ein vertikaler Vergleich zwischen der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung anderer Mitarbeiter im Unternehmen (GRI 102-38) war Teil des Prozesses zur Entwicklung des gültigen Vergütungssystems.

09 Beteiligung von Anspruchsgruppen

Als Anspruchsgruppen werden von First Sensor alle diejenigen angesehen, die auch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt wurden. Der offene und respektvolle Dialog mit diesen Stakeholdern bezüglich ökonomischer, ökologischer und sozialer Themen ist Aufgabe des Vorstands (GRI 102- 21). Bei Bedarf steht auch der Aufsichtsrat für Anfragen zur Verfügung, beispielsweise für Investoren, wie dies im Corporate Governance Kodex vorgesehen ist.

Als Wirtschaftsunternehmen ist First Sensor in die Wertschöpfungskette auf Lieferanten- und Kundenseite fest eingebunden. Mit Hilfe von Lieferanten- und Kundenaudits entsteht eine enge Verzahnung, die zu einem interaktiven Informationsaustausch im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen führt.

Als Arbeitgeber ist die Unternehmensgruppe sozial engagiert und bestrebt, auf dem knappen Markt für Fachkräfte die besten Mitarbeiter zu rekrutieren. Die Teilnahme an Kontaktmessen nutzt die Gesellschaft dazu, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das Unternehmen auf zwei Kontaktmessen präsentiert. Enge Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und die Mitgliedschaft in Fachgremien versetzen First Sensor in die Lage, Technologieveränderungen rechtzeitig zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.

An den Standorten ist First Sensor lokal in das jeweilige unmittelbare Umfeld, in behördliche Kontakte und in die Nachbarschaft eingebunden. Um diese unterschiedlichen Anspruchsgruppen adäquat zu informieren und den Dialog zu fördern, existieren verschiedene Formate. Dazu gehören für die Nachwuchsgewinnung der Girls' Day, Eltern-auf-Tour-Aktivitäten, Schülerpraktika und Tage der „offenen Tür“. Auch im Geschäftsjahr 2022 konnten verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, z.B. Juror Schülerstipendium, die Teilnahme am Karrieretag in der Schule und der enge Kontakt zu den örtlichen Hochschulen.

Nicht zuletzt wird der Kapitalmarkt rechtzeitig und umfassend über die Nachhaltigkeitspolitik von First Sensor unterrichtet. Im Einklang mit den Offenlegungspflichten eines börsennotierten Unternehmens sind alle relevanten Informationen auch über die unternehmenseigene Internetseite abrufbar. Weiterhin können die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung ihr Mitsprache- und Informationsrecht unmittelbar wahrnehmen. Auf Veranstaltungen für Investoren und Medienvertreter wie beispielsweise Bilanzpressekonferenzen und Analystenveranstaltungen präsentiert sich das Unternehmen und geht dabei auch auf Nachhaltigkeitsaspekte ein. Die Ergebnisse aller Dialogformen werden auch genutzt, um das Nachhaltigkeitsmanagement weiterzuentwickeln.

10 Innovations- und Produktmanagement

First Sensor entwickelt Sensoren und Sensorlösungen vom Chip bis zum Sensorsystem. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro) in Forschung und Entwicklung investiert. Mit den Produkten unterstützt das Unternehmen die Kunden auch dabei, ihre Prozesse effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten, etwa durch eine höhere Energieeffizienz oder durch reduzierte Emissionen.

Bei einigen dezentralen Anwendungen ist der Energieverbrauch ein wesentliches Kriterium, um Kundenanforderungen zu entsprechen und so Wettbewerbsvorteile sowohl für die Abnehmer der Produkte wie auch für das Unternehmen selbst zu sichern. Aus diesem Grund wird dem Energieverbrauch der Sensoren und Sensorsysteme bereits im Entwicklungsprozess hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Die Sensoren und Sensorsysteme von First Sensor sind jedoch nur ein kleiner Bestandteil des Endprodukts, dessen Energieverbrauch oft um ein Vielfaches höher ist. Der Beitrag zum Energiesparen durch First Sensor liegt somit insgesamt nur im Promillebereich des Energiebedarfs der Endprodukte (GRI 302-4). Die sozialen und ökologischen Wirkungen der wesentlichen Produkte wurden noch nicht ermittelt (GRI 416-1), lediglich hinsichtlich der EU-Taxonomie wurde die -Fähigkeit und -Konformität überprüft.

Auch bei den eigenen Aktivitäten achtet das Unternehmen darauf, die Umweltauswirkungen zu reduzieren, indem Energie, Ressourcen und Materialien so effizient wie möglich eingesetzt werden, besonders in der Produktion. Besondere Bedeutung in Bezug auf Verbesserungsmöglichkeiten haben die Mitarbeiter. Aufgrund ihrer umfassenden Kenntnisse der Prozesse können sie mit ihren Ideen wichtige Hinweise geben. Dafür wird auch ein betriebliches Vorschlagswesen genutzt, das Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern strukturiert prüft und bei betrieblicher Eignung mit diesen zusammen umsetzt. Die Vorschläge der Mitarbeiter zu berücksichtigen, soll nicht nur die ökologischen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns reduzieren, sondern liegt selbstverständlich auch im eigenen ökonomischen Interesse.

Um negative Auswirkungen der Produktanwendung auf Kunden und Umwelt auszuschließen, wird die Spezifikation der Produkte im Rahmen der Entwicklung sehr genau abgestimmt.

UMWELT

11 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Die Fertigungsstandorte der First Sensor AG verfügen bereits über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Darüber hinaus sind die Einflussmöglichkeiten von First Sensor entlang der Wertschöpfungskette jedoch gering. So ist es beispielsweise nicht möglich, auf Rohstoffe zurückzugreifen, die durch einen Recyclingprozess gewonnen wurden (GRI 301-2). Informationen über den Ressourcenverbrauch der Produkte in den Kundenapplikationen, beispielsweise der Energieverbrauch, werden nicht erhoben (GRI 301-2).

Auch die Frage, welche ökologischen Auswirkungen die Tätigkeit des Unternehmens verursacht, lässt sich derzeit noch nicht im Detail beantworten (GRI 103-2). Da die Wesentlichkeitsanalyse keinen Hinweis auf die erhöhte Relevanz von Themen wie Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen gegeben hat, wurden sie zunächst zurückgestellt. Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Einfluss auf Biodiversität sind derzeit nicht definiert.

Es werden jedoch regelmäßig Daten zu bestimmten Aspekten aus den Bereichen Wasser, Abfall und Energie erhoben und fließen in den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von TE Connectivity ein.

Fester Bestandteil der Beschaffungsprozesse ist die Verantwortung der Lieferanten für Umweltbelange (GRI 308-1). Das Konzept für eine verantwortungsvolle Beschaffung ist im TE Connectivity-Leitfaden zur sozialen Verantwortung von Lieferanten (SSR-Leitfaden) aufgeführt, in dem die Erwartungen und ethischen Grundsätze für die Lieferanten dargelegt werden.

12 Ressourcenmanagement

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist ein zentraler Aspekt der TE Connectivity-Nachhaltigkeitsstrategie. Im Mittelpunkt stehen hier der Energie- und der Wasserverbrauch. Bei TE Connectivity wurden Betriebsstandards für die Energieeffizienz eingeführt. Dabei wird der jeweilige Energieverbrauch erfasst und die Ergebnisse der Messungen genutzt, um die Bereiche mit dem größten Potenzial für Verbesserungen zu identifizieren. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort geprüft, um vermehrt CO₂-neutrale Energie einzusetzen.

Um die erforderliche Transparenz herzustellen, beginnt First Sensor mit diesem Bericht hier und in den folgenden Abschnitten die Offenlegung diesbezüglicher Kennzahlen. Vergleichswerte werden in den kommenden Jahren ergänzt.

Energieverbrauch First Sensor AG (Konzern)	2022
Summe Gesamtenergie [kwh]	14.882.273
Energiekosten [€]	4.036.595

Die Reduktion des Wasserverbrauchs ist ein weiterer Schwerpunkt der TE Connectivity-Nachhaltigkeitsstrategie. Die Produktion an den TE Connectivity-Standorten ist zwar per se nicht sehr wasserintensiv, aber bei verschiedenen Produktionsschritten wird Wasser benötigt. Ein besonderes Augenmerk gilt daher Standorten in „water-stressed“ Regionen. Wasserstress tritt auf, wenn die Nachfrage nach Wasser die verfügbare Menge während eines bestimmten Zeitraums übersteigt oder wenn eine schlechte Wasserqualität die Nutzung des Wassers einschränkt. Im CSR-Bericht hat sich TE Connectivity das Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch an diesen speziellen Standorten zu reduzieren.

Wasserverbrauch First Sensor AG (Konzern)	2022
Wasserverbrauch [m ³]	51.754
Abwasser [m ³]	52.258

First Sensor als Teil des TE Connectivity-Konzerns ist in die Ziele und Maßnahmen integriert. Wie bisher gilt, dass an den First Sensor-Standorten der Gruppe kein Oberflächenwasser, kein Wasser aus Feuchtgebieten, Flüssen, Seen und Meeren, kein Grundwasser, kein Regenwasser und kein Abwasser anderer Unternehmen genutzt wird, sondern ausschließlich Wasser der kommunalen Versorgung (GRI 303-1). Da sich der Produktionsstandort von First Sensor in Berlin-Oberschöneweide in einem Wasserschutzgebiet befindet, sind hier besondere Maßnahmen zum Schutz des Wassers ergriffen worden.

13 Klimarelevante Emissionen

Ein weiterer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von TE Connectivity ist die Reduktion der klimarelevanten Emissionen. TE Connectivity sieht in den Treibhausgas-Emissionen den wichtigsten Einfluss des Konzerns auf die Umwelt. Rund 95 Prozent der Scope 1 und Scope 2 Treibhausgasemissionen stammen aktuell aus der Energienutzung. Entsprechende Ziele zur Energieeinsparung werden bereits seit 2009 verfolgt und haben das Ziel, bis 2030 weitere Energie einzusparen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Reduktion von SF₆-Gas (Schwefelhexafluorid), das beispielsweise als Isolator in Mittelspannungsschaltanlagen, aber auch in der Elektronenstrahltechnologie als Grundlage für eine Vielzahl spezialisierter Anwendungen in der Halbleiterherstellung und in mikroelektromechanischen Systemen eingesetzt wird. SF₆ ist das stärkste bekannte Treibhausgas und vielfach schädlicher als Kohlendioxid. Durch gezielte Maßnahmen der TE Connectivity-Gruppe wurden die Emissionen bereits deutlich gesenkt (GRI 305-1).

Darüber hinaus ist die Reduktion der Emissionen auch ein Aspekt der Produktentwicklung. Indem neue Produkte durch einen geringeren Energieverbrauch weniger Emissionen verursachen, leisten sie ebenfalls einen Beitrag zum Umweltschutz.

Die Reduktion der Emission von Treibhausgasen als Folge des Energieverbrauchs ist ein wichtiger Aspekt für den Klimaschutz und die Begrenzung des Klimawandels. Maßnahmen zur Energieeinsparung werden deshalb auch bei First Sensor an vielen Stellen und in vielen Prozessen einbezogen, weil dies aus ökologischer und ökonomischer Sicht geboten ist. Um die erforderliche Transparenz herzustellen, beginnt First Sensor mit diesem Bericht die Offenlegung diesbezüglicher Kennzahlen. Vergleichswerte werden in den kommenden Jahren ergänzt.

Treibhausgasemissionen First Sensor AG (Konzern)	2022
Summe Scope 1	297
Summe Scope 2 [Megatonnen CO ₂ -Äquivalent]	4.847

Scope-1-Emissionen sind Emissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden.

GESELLSCHAFT

14 Arbeitnehmerrechte

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns ist First Sensor auch in die Aspekte der Nachhaltigkeit eingebunden, die gesellschaftliche und soziale Themen betreffen. Schwerpunkte der TE Connectivity-Strategie One Connected World konzentrieren sich auf die gesellschaftliche Verantwortung, einschließlich Integration und Vielfalt (I&D), Sicherheit, Menschenrechte und das soziale Umfeld. Ziele der Strategie sind Arbeitsplätze ohne Unfälle, ein globales Menschenrechtsprogramm einzuführen, die Arbeitsplatzkultur so zu stärken, dass Vielfalt geschätzt wird und alle Meinungen zählen, und die Technologieausbildung von 3 Millionen Menschen der nächsten Generation.

Die Wesentlichkeitsanalyse von First Sensor hat eine hohe Relevanz von Themen mit Bezug auf Arbeitnehmerrechte ergeben. In Deutschland haben die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen hohen Stellenwert. Viele davon sind gesetzlich festgelegt und die entsprechenden Rahmenwerke finden selbstverständlich auch bei First Sensor Anwendung. Wesentliche Themen sind hier eine faire Bezahlung, Kündigungsschutz, transparente Disziplinar- und Entlassungspraktiken sowie Vereinbarungen zu Arbeitszeit, Urlaub und Elternzeit. International sind im Kontext von Arbeitnehmerrechten besonders die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) wichtig. Die Einhaltung von entsprechenden Standards auch bei Lieferanten ist im Leitfaden zur sozialen Verantwortung von Lieferanten (SSR-Leitfaden) beschrieben.

Zu den spezifischen Aspekten bei First Sensor gehören u. a. die Anwendung des Mindestlohngesetzes, Erfahrungen mit der Elternzeit, die Einbindung des Betriebsrats bei wesentlichen organisatorischen Entscheidungen, Aus- und Weiterbildung, Diversity in den Organen der Gesellschaft und bei den Mitarbeitern, die Vergütung von weiblichen und männlichen Beschäftigten und Diskriminierung im Allgemeinen (GRI 202-1, 401-3, 402-1, 404, 405, 406). First Sensor ist sich in jeder Hinsicht der Verantwortung bewusst und berücksichtigt die einschlägigen Vorschriften auch im eigenen Interesse. Seit 2019 sind ein Mann und eine Frau als Vertreter der Beschäftigten Mitglieder des Aufsichtsrats.

15 Chancengerechtigkeit

Für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens ist für First Sensor die Attraktivität als Arbeitgeber von großer Bedeutung, um auch langfristig die besten Talente an das Unternehmen zu binden. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor, weshalb sich First Sensor nicht nur auf die Einhaltung der Mindestnormen nationaler und internationaler Standards beschränkt. Die Gesundheit und die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter sind ebenso zentrale Anliegen, denen im Bereich des strategischen Personalmanagements hohe Bedeutung zugemessen werden. Selbstverständlich gehören dazu eine diskriminierungsfreie Besetzung offener Stellen und ein Arbeitsumfeld, in dem Diversität täglich als Bereicherung wahrgenommen wird (GRI 103-2, 406-1). Die Charta der Vielfalt wurde bereits 2018 unterschrieben. Zudem wird Diskriminierung ausdrücklich als nicht geduldet benannt. Diskriminierungsvorfälle wurden im Berichtszeitraum nicht gemeldet.

First Sensor unterstützte bereits Initiativen, die dazu beitragen, die Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen nicht nur zu wahren, sondern zu fördern. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Diversitätskonzept verabschiedet, das dies unterstreicht. Chancengerechtigkeit gilt dabei nicht nur für Männer, Frauen und Divers, sondern zum Beispiel auch für jüngere und ältere Mitarbeiter, für Kollegen unterschiedlicher Religionen, Kulturkreise und Hautfarben. Dazu zählt auch die vorurteilsfreie Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsprozess. Diese Bestrebungen stehen

ganz im Einklang mit den entsprechenden Zielen von TE Connectivity: „Unser Ziel ist es, eine Kultur zu schaffen, in der sich jeder bei der Arbeit voll und ganz einbringen kann. Zur Unterstützung der Unternehmensziele und der Werte von TE treiben wir das Geschäftsergebnis weltweit voran, indem wir eine Belegschaft und ein Lieferantennetzwerk aufbauen, das unsere globalen Märkte und die Kunden, die wir bedienen, repräsentiert. Wir bemühen uns auch um ein Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeiter engagiert sind und das Gefühl haben, dass Vielfalt geschätzt wird und alle Meinungen zählen. Wir messen diesen Erfolg, indem wir Ziele für die demografische Entwicklung unserer Belegschaft festlegen und unsere Indikatoren für Engagement und Inklusion durch unsere Umfrage "Jede Stimme zählt" analysieren.“

Mittel- und langfristig strebt der Aufsichtsrat auch die Bestellung einer Frau im Vorstand der Gesellschaft an. Zur Vermeidung der Festlegung eines Ziels, dessen Erreichung der Aufsichtsrat mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für nicht realistisch und für nicht im Unternehmensinteresse liegend sah, hat er sich auf eine Zielgröße von 0 Prozent beschränkt. Der Vorstand der Gesellschaft hat außerdem eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG beschlossen. Bis zum 30. Juni 2027 soll der Frauenanteil hier eine Höhe von 28,6 Prozent erreicht haben. Die erste Ebene unterhalb des Vorstands umfasst 35 Führungskräfte, von denen 6 weiblich sind, das entspricht 17,1 Prozent. Damit wurde die Zielgröße von 28,6 Prozent noch nicht erfüllt. Eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands ist in der aktuellen Struktur nicht mehr gegeben.

First Sensor ist nicht tarifgebunden. Im Zuge der Integration wurde das Global Job Framework von TE Connectivity bei First Sensor eingeführt. Es sichert eine vergleichbare Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten, unabhängig von Geschlecht, Alter und anderen persönlichen Merkmalen. Im Übrigen werden Vereinbarungen mit den jeweiligen Gremien der Arbeitnehmervertretungen von First Sensor ausgehandelt und in Betriebsvereinbarungen festgehalten (GRI 102-41).

Aufgrund der Altersstruktur ist es für First Sensor darüber hinaus wichtig, für Mitarbeiter die Voraussetzungen zu schaffen, die Vereinbarung von Beruf und Familie zu erleichtern. Dazu gehört die Möglichkeit einer Flexibilisierung der individuellen Arbeitszeit über Gleitzeit-, Teilzeit- und temporäre Homeoffice-Lösungen. Darüber hinaus ist es selbstverständlich, dass Frauen und Männer für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen. 32,7 Prozent der Beschäftigten von First Sensor sind weiblich, das ist für ein Hightech-Unternehmen eine ausgezeichnete Relation. Auch das Global Job Framework schafft die Voraussetzungen, um weiterhin alle Positionen im Unternehmen diskriminierungsfrei zu bewerten. Dies gilt für alle First Sensor Standorte (GRI 102-4).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Auskünfte gemäß Entgelttransparenzgesetz angefordert. Weitere Informationen zur Entgelttransparenz bei First Sensor werden seit 2019 in einem Bericht bereitgestellt, der auf der Internetseite verfügbar ist.

Als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse wurde bei First Sensor dem Aspekt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403-1, -2, -3) ein hoher Stellenwert zugewiesen. Die gesundheitliche Unversehrtheit der Beschäftigten und die Sicherheit am Arbeitsplatz nehmen auch im Rahmen der Personalarbeit von First Sensor eine besonders wichtige Rolle ein. Maßnahmen zum vorbeugenden Gesundheitsschutz liegen weitestgehend in der Verantwortung von HR und umfassen zum Beispiel Obst und Getränke, die Gripeschutzimpfung, Coronaschutzmaßnahmen wie Masken, Homeoffice, Abstandsregelungen sowie Plexiglasscheiben oder das beliebte Dienstfahrrad. Ähnlich ausgerichtet ist die TE Connectivity-Safety Policy mit dem Ziel, die Standorte in der ganzen Welt so zu betreiben, dass die Mitarbeiter, die öffentliche Gesundheit und die Umwelt geschützt werden. An allen Standorten, an denen der First Sensor-Konzern tätig ist, werden alle geltenden Gesundheits- und Sicherheitsgesetze und -vorschriften eingehalten und durch eigene strengere Standards und Richtlinien ergänzt, wo dies zum Schutz der Mitarbeiter erforderlich ist.

Alle Beschäftigten von First Sensor werden auf die individuellen Gefahren an ihrem Arbeitsplatz hingewiesen und sensibilisiert, intensive Schulungen und Trainings unterstützen dies. Das HSE-Management (Health, Safety and Environmental) von First Sensor wurde mittlerweile in das System von TE Connectivity integriert, das in der Environment, Health and Safety Policy (EHS Policy) dargestellt ist. Dadurch ist sichergestellt, dass auch alle First Sensor Standorte dem gleichen Standard entsprechen wie andere TE Connectivity-Standorte.

Bei First Sensor finden Audits statt, bei denen Verbesserungspotenzial identifiziert werden soll. Die Feststellungen, ob im Managementsystem oder auf operativer Ebene, werden dann abgearbeitet. Da alle Bereiche des EHS-Managements sehr stark von gesetzlichen Anforderungen geprägt sind, wird dies in der Praxis durch die EHS-Software Quentic unterstützt. Dieses datenbankbasierte Tool stellt das Rechts- und Genehmigungskataster sowie das Gefahrstoffkataster zur Verfügung und ergänzt die von TE Connectivity konzernweit eingesetzte EHS-Software Velocity. Außerdem werden mit diesem Programm die gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Alle Mitarbeiter können ihre jährlich

vorgeschriebene allgemeine Arbeitsschutzunterweisung online in Quentic erledigen, was eine sehr hohe Qualität sichert und Ressourcen spart. Ergänzt werden diese Unterweisungen durch sogenannte „Belehrungen“, zum Beispiel zum Arbeitsschutz oder zu unsicheren Situationen.

Wo erforderlich, erhalten die Beschäftigten entsprechende persönliche Schutzausrüstungen. Gefahrstoffe, beispielsweise in der Produktion, werden in geeigneter Weise und nach Vorschrift gekennzeichnet. Dadurch sollen chronische und akute Erkrankungen verhindert werden. Lärm wird bestmöglich vermieden oder es werden entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen. Selbstverständlich ist es jedem Beschäftigten freigestellt, eine Arbeit, die er als gefährdet ansieht, abzulehnen. Zugleich sind Hinweise solcher Art wertvoll, weil sie Möglichkeiten aufzeigen, Schwachstellen zu identifizieren und schnellstmöglich abzustellen.

First Sensor ist verpflichtet, Arbeitsunfälle zu melden. Die Meldepflicht besteht allerdings nur bei Unfällen, die zu einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Kalendertagen führen (GRI 403-2). Im Zuge der Integration in den TE Connectivity-Konzern wurde das Kennzahlensystem vereinheitlicht. First Sensor ermittelt nunmehr die „Total Recordable Incident Rate“ (TRIR). Die TRIR-Berechnungen spiegeln die Anzahl der meldepflichtigen Verletzungen pro 100 Vollzeitbeschäftigte in einem Jahreszeitraum wider. Ein meldepflichtiger Vorfall ist jede arbeitsbedingte Verletzung und Krankheit, die zum Tod, Bewusstseinsverlust, Arbeitsausfall, einer eingeschränkten Arbeitstätigkeit, einer Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz oder einer über die erste Hilfe hinausgehenden medizinischen Behandlung führt. Die Daten für die Standorte von First Sensor sind wie folgt:

Total Recordable Incident Rate First Sensor AG (Konzern)	2022
Anzahl gesamter Arbeitsstunden	1.333.638,88
Anzahl Vorfälle	2
TRIR pro 100 Mitarbeiter	0,3

Die TRIR von First Sensor liegt damit weit unter dem Durchschnitt von Produktionsunternehmen (2,8), sondern entspricht eher den Größenordnungen von Unternehmen im Bereich technischer Dienstleistungen (0,4).

Für einen besseren Gesundheitsschutz werden regelmäßig zahlreiche weitere Maßnahmen angeboten. Dazu gehören beispielsweise kostenlose Obstkörbe und Getränke sowie Gripeschutzimpfungen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 waren weiterhin Maßnahmen zum Schutz vor einer Infektion mit Covid-19 erforderlich. Bereits 2020 wurde ein betrieblicher Corona-Pandemieplan implementiert. Er basiert auf dem „Handbuch Betriebliche Pandemieplanung“ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und besteht aus der Teambildung, der Risikoanalyse und -bewertung, der Ableitung von Maßnahmen sowie aus dem Kommunikationskonzept. Darauf aufbauend wurden ein Hygienekonzept, entsprechende Checklisten sowie Informationsmaterialien entwickelt und umgesetzt. Entsprechend der Bewertung der Risikolage wurden auch 2022 Maßnahmen nach dem bewährten Stufenplan ergriffen, zum Beispiel für die Mitarbeiter Mund-Nasen-Schutz bzw. FFP2-Masken zur Verfügung gestellt ebenso wie Schnelltests. Digitale Formate für Meetings und mobiles Arbeiten haben sich in vielen Bereichen ebenso etabliert wie die Einhaltung der AHA-L Regelungen (Abstand, Hände waschen, Maske tragen – und lüften).

16 Qualifizierung

Aus- und Weiterbildung genießen einen hohen Stellenwert bei First Sensor, damit die Mitarbeiter den steigenden Herausforderungen in ihrem beruflichen Umfeld gewachsen sind und bleiben. Im Geschäftsjahr 2022 wurden unter den andauernden Rahmenbedingungen der Pandemie jedoch lediglich 220 TEUR (VI: 133 TEUR) für entsprechende Maßnahmen ausgegeben (GRI 404-1). First Sensor ist zudem ein qualifizierter Ausbildungsbetrieb. Auf der Grundlage einer langfristigen Personalplanung soll der Bedarf an Nachwuchskräften auch durch eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Ausbildung aus den eigenen Reihen gedeckt werden. First Sensor bildet Mikrotechnologen (24), Fachkräfte für Lagerlogistik (3), Industriekaufleute (2) und Mechatroniker (1) aus. Am Stichtag 30.09.2022 waren somit 30 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (VI: 28), die Ausbildungsquote beläuft sich auf 4,4 Prozent.

Nur 32 Prozent der Beschäftigten der First Sensor-Gruppe sind über 50 Jahre alt. Dennoch dürfen die Herausforderungen des demografischen Wandels langfristig nicht außer Acht gelassen werden.

Unter 30 Jahren	16 %
31-40 Jahre	31 %

41-50 Jahre	21 %
Über 51 Jahre	32 %

Für ein Produktionsunternehmen hat First Sensor aufgrund der hohen technologischen Anforderungen mit 30,8 Prozent einen vergleichsweise hohen Akademikeranteil.

17 Menschenrechte

Durch den unternehmenseigenen Verhaltenskodex werden die Menschenrechte und die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit von First Sensor vollumfänglich anerkannt, unterstützt und nach Möglichkeit gefördert. Dieser Kodex steht im Einklang mit entsprechenden Richtlinien bei TE Connectivity. Dort ist festgeschrieben, dass niemand gegen seinen Willen beschäftigt wird oder gezwungen ist, unfreiwillig zu arbeiten. TE Connectivity richtet sich ausdrücklich gegen alle Formen der Sklaverei oder sklaverei-ähnliche Praktiken. Gültig ist diese Politik für alle TE Connectivity-Mitarbeiter und Auftragnehmer in jedem Land, in dem der TE Connectivity-Konzern tätig ist. Von allen Lieferanten wird außerdem erwartet, dass sie diese Politik einhalten (GRI 412-1, 2, 3).

Lieferanten aus Regionen, die in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen als risikobehaftet gelten, werden von First Sensor im Rahmen von Lieferantenbefragungen überprüft (GRI 407-1). Im Zuge des Lieferantenmanagements können entsprechende Prüfungen vorgenommen werden (GRI 414-2).

18 Gemeinwesen

Nicht nur die Aktionäre der börsennotierten Aktiengesellschaft, sondern auch viele andere Gruppen profitieren von einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung: Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und nicht zuletzt die Gesellschaft im Allgemeinen. Die Wesentlichkeitsanalyse ergab, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von First Sensor eine hohe Relevanz für interne und externe Stakeholder hat.

Der erwirtschaftete ökonomische Wert und seine Verteilung ergeben sich aus der folgenden Darstellung der Wertschöpfungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022 (Economic Value Generated and Distributed, GRI 201-1):

In Mio. Euro	
Umsatz	115,4
Finanzergebnis	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	2,7
Erzielter ökonomischer Wert	117,3
Betrieblicher Aufwand	-78,0
Abschreibungen	-7,6
Erzielter ökonomischer Wert netto	31,7
Personalaufwand	-41,4
Finanzierungsaufwand	-0,5
Ausschüttung an Aktionäre	-22,0
Auszahlungen an die öffentliche Hand	0,0
Spenden	0,0
Verteilter ökonomischer Wert	-63,9
Differenz, die im Unternehmen verbleibt	-32,2

Auch TE Connectivity unterstützt die Gesellschaft an den Unternehmensstandorten. So konnten sich beispielsweise Mitarbeiter über das Community Ambassador Programm für positive Veränderungen in ihren Gemeinden einzusetzen. Den mehr als 100 Botschaftern und lokalen Gremien gibt dieses Programm die Möglichkeit, über die gemeinnützigen Ausgaben und Freiwilligeneinsätze von TE Connectivity zu entscheiden. Ein großer Teil der unternehmensseitigen Spenden werden über das Community Ambassador Programm oder vergleichbare Programme für Spenden und Freiwilligeneinsätze getätigt. So können die Mitarbeiter sich persönlich für die gemeinnützigen Zwecke von TE Connectivity engagieren.

19 Politische Einflussnahme

Eine politische Einflussnahme seitens First Sensor findet aus grundsätzlichen Überlegungen nicht statt und es werden keine Spenden an Parteien gegeben (GRI 415-1). First Sensor ist Mitglied in verschiedenen Initiativen und Verbänden. Dieses Netzwerk dient in erster Linie dem fachlichen Austausch, eine politische Einflussnahme ist mit der Mitgliedschaft nicht verbunden (GRI 102-13).

20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung von Recht und Gesetz genießt bei First Sensor höchste Priorität. Im Verhaltenskodex sind neben dem gesetzlichen Rahmen die speziellen Erwartungen des Unternehmens in Bezug auf Compliance festgeschrieben. Der Kodex verknüpft damit den Anspruch an die Einhaltung von Recht und Gesetz mit den besonderen Anforderungen an ethisches Verhalten als Grundlage des geschäftlichen Handelns.

Als Teil des TE Connectivity-Konzerns hat First Sensor auch in diesem Bereich die Standards bezüglich Ethik und Compliance von TE Connectivity übernommen. Der TE Connectivity-Leitfaden für ethisches Verhalten bietet dem Management, Führungskräften und Mitarbeitern die notwendigen Informationen und Ressourcen, um die Unternehmenswerte zu leben und stets fundierte und ethische Entscheidungen zu treffen. Diese Werte gelten auch für die Partner des Unternehmens, einschließlich Auftragnehmern, Verkäufern, Lieferanten und anderen Interessengruppen.

Inhaltlich deckt der Leitfaden alle relevanten Bereiche ab: Vielfalt, Gleichbehandlung, Respekt und Vertrauen, Wettbewerbsrecht, Bestechung und Korruption, Betrug, Geldwäsche, Im- und Exportregeln, Verhalten am Arbeitsplatz und Sicherheit, Interessenskonflikte, Geschenke und Bewirtung, Menschenrechte und gesellschaftliche Verantwortung. Der Leitfaden dient als verbindlicher Rahmen für das Handeln der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie aller Mitarbeiter und Führungskräfte (GRI 102-17).

Die Einhaltung der Grundsätze des Verhaltenskodex ist in die Strukturen und Prozesse des Risiko- und Compliance-Managements von First Sensor einbezogen (GRI 205-1). Es gibt ein Meldeverfahren für Verstöße gegen den Kodex (Whistleblowing), auch vertraulich oder anonym. Im Geschäftsjahr 2022 wurden im First Sensor-Konzern keine Fälle gemeldet (GRI 205-3).

Besondere Bedeutung im Rahmen der Compliance hat das Thema „Vermeidung von Korruption“. Korruption ist kein Kavaliersdelikt zur Verschaffung eines vermeintlich kurzfristigen Vorteils für das Unternehmen, sondern eine große Gefahr, weil dadurch die Marktposition dauerhaft beschädigt werden kann (GRI 205-1). Fairness im Umgang mit allen Geschäftspartnern, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern ist die Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Auch aus diesem Grund wurde dem Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten ein ausführliches Kapitel im Verhaltenskodex gewidmet. Besonders für die Gewährung und Annahme von Vorteilen werden zur Vermeidung von Korruption klare Grenzen formuliert. Diese Erwartungshaltung wird nicht nur allen Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands sowie allen Mitarbeitern und Führungskräften vermittelt, sondern auch über das Lieferantenmanagement und den Lieferantenkodex an Lieferanten kommuniziert (GRI 205-2).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im First Sensor-Konzern keine Sanktionen im Zusammenhang mit geahndeten Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt (GRI 419-1).

EU-TAXONOMIE

Für das Geschäftsjahr 2021 waren erstmals quantitative (KPIs) und qualitative Angaben über Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben zu machen, die auf nachhaltige Aktivitäten des Unternehmens entfallen. Die aus der Offenlegung resultierende Transparenz soll Geschäftsmodelle hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit vergleichbar machen und so zu einer effektiven Allokation des Kapitalmarktes und damit einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne des EU-Aktionsplans beitragen. Für den aktuellen Berichtszeitraum beziehen sich die Angabepflichten auf alle sechs EU-Umweltziele. Allerdings wurden bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung nur Kriterien für die Ziele Klimaschutz und Klimaanpassung veröffentlicht.

First Sensor ist sich seiner Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften bewusst und ist als Teil des TE Connectivity-Konzerns in das Corporate Responsibility Programm der Konzernmutter einbezogen. TE Connectivity berichtet über die Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Umsetzung im Rahmen des Corporate Responsibility Reports, der jährlich veröffentlicht wird. Dort werden die Fortschritte dargestellt, wie die

Unternehmenswerte Integrität, Verantwortlichkeit, Teamarbeit und Innovation in Verbindung mit globalen Herausforderungen hinsichtlich sozialer und ökologischer Maßnahmen vorangetrieben werden. Im Zentrum der Strategie stehen Ziele für das Jahr 2030 und berichtet wird über Fortschritte im Berichtszeitraum sowie über weitere geplante Maßnahmen. First Sensor wird in das Reporting von Kennziffern (siehe Performance Summary) und nach einschlägigen Standards (GRI, SASB, TCFD) einbezogen.

Eine separate Berichterstattung über Taxonomie-fähige und -konforme Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie liegt für First Sensor nicht vor. Nach pflichtgemäßer Prüfung der gültigen technischen Bewertungskriterien erklärt First Sensor deshalb wie folgt:

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	0 Prozent
Nicht-Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	100 Prozent

Die Taxonomie-konformen Investitionen belaufen sich ebenfalls auf 0 Prozent und die zurechenbaren Betriebskosten ebenfalls auf 0 Prozent.

First Sensor AG

Peter-Behrens-Straße 15

12459 Berlin

Deutschland

Tel +49 (0) 30 639923 – 760

Fax +49 (0) 30 639923 – 719

E-Mail ir@first-sensor.com

Website www.first-sensor.com/de/investor-relations